



**BÜRGERINITIATIVE WESTPFALZ FÜR MEHR LÄRMSCHUTZ UND
LEBENSQUALITÄT E.V.**

I. Vorsitzende: Beate Bosle, Landstuhler Str. 38, 66882 Spesbach, Tel. 06371/17694, e-mail: biwestpfalz@web.de
II. Vorsitzende: Karin Freeman, Spesbach

Herrn
Junker

18.05.2009

Sehr geehrter Herr Junker,

am 07.06.2009 kandidieren Sie für das Amt des Landrates des Landkreises
Kaiserslautern.

Ihrer Homepage und Ihrer Wahlwerbung lassen sich entnehmen, dass Sie was diese
Region angeht, Handlungsbedarf für Verbesserungen sehen.

Infrastruktur, Tourismus, Soziales etc. sind angesprochen.

Es gibt jedoch eine schwerwiegende Thematik, welche im Landkreis
Kaiserslautern viele Menschen beschäftigt und welche in Ihrem Wahlprogramm nicht
angesprochen wird, die Air-Base Ramstein und die damit verbundenen
Auswirkungen für die hier lebenden Menschen.

Als Bürgermeister von Hütschenhausen haben Sie, als die Ausbaupläne bekannt
wurden, dies in einem Artikel der Rheinpfalz vom Oktober 2000 als „den schlimmsten
aller Fälle“ bezeichnet.

Ihre damaligen Bedenken, dass die Bauweise der Start- und Landebahnen zu einer
Verschlechterung der Situation für die Gemeinde Hütschenhausen führen könne, hat
sich, auch für weitere Ortschaften, bewahrheitet.

Der Ausbau ist nun seit einer Weile vollendet und die BürgerInnen verschiedener
Gemeinden leben mit den negativen Umständen.

Die Bürgerinitiative Westpfalz hat sich in den letzten Jahren dafür eingesetzt, hier
Verbesserungen zu erreichen mit dem Hauptziel, dass die Flüge weniger über
bewohntem Gebiet stattfinden und andere Lösungen gefunden werden.
Umstände wie den (mittlerweile wohl rückläufigen) Wirtschaftsfaktor haben wir hier
nie außer Acht gelassen.

Mit der rückläufigen Zahl an zivilen deutschen Beschäftigten, dem Bau des
Schwimmbades und des Einkaufszentrums auf der Air-Base sind Faktoren gegeben,
die als Signale gewertet werden sollten.

Einem Artikel der Rheinpfalz war letztens zu entnehmen, dass unsere Region mit das am meisten von Lärm betroffene Gebiet in der gesamten Bundesrepublik ist.

Hier geht es nicht rein um den Fluglärm, sondern auch um Absturz- und Gesundheitsgefahren, welche auch durch den geplanten Einsatz leiserer Maschinen weiter bestehen bleiben.

Die Messergebnisse der Lärmmessstation in Hütschenhausen machen deutlich, dass hier eine enorme Zahl an Flugbewegungen (mit teilweise auch sehr lauten Einzelereignissen) über der Ortschaft stattfinden, auch die Nachtstunden von Fluglärm nicht ausgenommen sind. Zu beachten ist dabei auch, dass dort selbstredend ja nur ein Teil der Flüge aufgezeichnet wird, die startenden Maschinen nicht berücksichtigt sind.

Auch wenn die Auswertungen ergeben, dass die Dauerschallpegel im Rahmen der Prognosen liegen und auch mit der Genehmigung soweit konform gehen, so bezeichnet dies nur ein abstraktes Zahlenwerk und bedeutet nicht, dass für die Lebensqualität in der Region im Hinblick auf die Auswirkungen der Belastungen durch die Air Base nicht weiterer Handlungsbedarf bestehe.

Die Stadt Kaiserslautern beschäftigt sich wohl derzeit auch mit der Thematik der Fluglärmsituation.

Welche konkreten Ansätze bezüglich der Thematik "Air-Base Ramstein" haben Sie vor, welche Verbesserungen diesbezüglich wollen Sie für die Bürgerinnen und Bürger dort durchsetzen, falls Sie die Wahl zum Landrat des Landkreises Kaiserslautern gewinnen? Können wir mit Ihrer Unterstützung rechnen?

Mit Interesse erwarten wir Ihre baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Bosle

I.Vorsitzende BIW e.V.